



MEDIUM

Zusammen besser leben

Diakonie 



Helfen und pflegen. Von Mensch zu Mensch.

- Alle Leistungen der Pflegeversicherung
- Behandlungspflege
- Versorgung nach Krankenhausaufenthalt
- Individuelle Beratung und Betreuung

Vertragspartner der Kranken- und Pflegekassen



Ambulante Krankenpflege Vöshage GmbH
Wallensteinstraße 23D
30459 Hannover

☎ 05 11 / 42 75 65

mail@pflegedienst-vosshage.de
www.pflegedienst-vosshage.de



MARIANNE LIENARD
**PRAXIS
ZAHN
GESUNDHEIT**
www.praxislienard.com

**Marianne Lienard
Zahnärztin**

Wettbergen - Hauptstr. 42
Telefon 0511- 920 70 650
info@praxislienard.com

Mo, Mi 9.00 - 13.00 14.00 - 20.00
Di, Do 9.00 - 13.00 14.00 - 17.00
Fr: 9.00 - 13.00

Seit fünf Generationen Helfer und Berater

im Trauerfall.

Rufen Sie an. Wir beraten Sie gern.

☎ 92 99 10

Teichstraße 5, Limmerstraße 74,
Göttinger Chaussee 173, Mühlenbergzentrum 5a,
www.lautenbach-bestattungen.de



Gebr. Lautenbach
BESTATTUNGEN



Das Motto der dies-jährigen Woche der Diakonie *zusammen besser leben* will sagen, dass nur im echten Miteinander das Leben für alle besser werden kann – wenn alle sich die Hände reichen und die gereichten Hände auch ergriffen werden.

04 | thema des monats

zusammen besser
leben – DIAKONIE

07 | menschen

Der letzte
Gemüsebauer

08 | aktuell

10 | kurz und wichtig

12 | kultur

Katakombe
Sternenzelt

13 | komplett

Oktober 2015

14 | lebenszeiten

15 | übersicht

Evangelisch-lutherische
Johannes-der-Täufer
Gemeinde, Katholische
Maximilian-Kolbe-
Gemeinde

MEDIUM

Herausgeber:

MEDIUM – Gemeinnütziger Verein für kirchliche Öffentlichkeitsarbeit e.V. im Auftrag des Kirchenvorstands der Evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Wettbergen

☎ 05 11/23 11 90 (für Inserenten)

E-Mails: MEDIUMVEREIN@online.de (für Inserenten)

Presserechtlich verantwortlich:

MEDIUM-Ausschuss

PR: Brigitte Thome-Bode

Titelbild: Symbol der Woche der Diakonie im Kirchenkreis Ronnenberg

Satz und Gestaltung:

PAGE werbungmarketing.design

Fröbelstraße 17 · 30451 Hannover

☎ 05 11/2 20 24 10 · Fax 05 11/2 20 24 11

E-Mail: info@werbungmarketing.de

Druck:

gutenberg beuys feindruckerei gmbh

Hans-Böckler-Straße 52 · 30851 Langenhagen

☎ 05 11/8 74 15 16 22

Auflage: 5.735 Exemplare

Redaktions- und Anzeigenschluss:

Montag, 12. Oktober 2015

Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht die Meinung des Herausgebers wiedergeben. MEDIUM wird kostenlos abgegeben. Die Redaktion behält sich vor, angenommene Beiträge zu kürzen oder in anderer Weise redaktionell zu überarbeiten. Für Spenden zur Deckung der Kosten sind wir dankbar. Es gilt die Anzeigenpreisliste 0103. MEDIUM wird auf chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt.



Fair-Tragen

Fair-tragen lautete das Motto unseres Schulgottesdienstes Anfang September an der Berufsbildenden Schule 14 im Roderbruch. Die Schüler/innen sollten fair mit sich, mit den neuen Mitschüler/innen, den Lehrkräften und dem Personal umgehen. Also keine üblichen Tricks bei den Klassenarbeiten, kein Schlechtrede über andere, kein Einschmeicheln bei den Lehrenden, kein Vortäuschen von falschen Gründen für Unterrichtsfehlzeiten. *Fair sein und bleiben* – manchmal gar nicht so einfach. Jede/r muss immer auch sehen, wo sie/er bleibt. Der natürliche Wettbewerb fordert schon genug. Und ist es nicht vielleicht doch erlaubt, sich winzige Vorteile im Leben zu verschaffen?

Fair-tragen. Wir wollen auch, dass die Schulgemeinschaft sich miteinander trägt, der Sprechende den Stotterer, der Einheimische den Migranten, der Single die Alleinerziehende, der Gesunde den Behinderten, der leistungsstärkere Schüler den Lernschwächeren.

Fair-tragen. Dieses Wortspiel als Motto hat eine schöne doppelte Bedeutung: dass es gerecht zugeht und dass man einander hilft.

Wir sind ja immer auch schnell dabei zu sagen: „Das Boot ist voll.“ Gerade bei den vielen Flüchtlingen. Wir haben das Gefühl, die kennen nur eine Richtung. Wo tragen die anderen Länder aus unserer Wertegemeinschaft mit? Oder haben sie andere Werte? Wo bleiben die Auslöser der Flüchtlingsströme: USA, Saudi-Arabien? Fair-tragen? Wie soll das im Globalen geschehen? Können wir vor Ort etwas dazu tun?

Es beschämt mich, wenn Brandsätze geworfen und Menschen gefährdet werden oder gar umkommen. Bei aller Verschiedenheit der Einschätzung der Situation ist das doch ein Tabu. Das ist eine rote Linie, die niemand überschreiten darf. „Wir wollen euch hier nicht!“ So möchte keine/r von uns begrüßt werden. Das ist blinder Hass. So etwas hat es in unserer Geschichte schon einmal gegeben, und wir sollten alles unternehmen, dass so etwas nicht wieder vorkommt. Viele wissen noch, wie es war, als sie selber Flüchtling waren. So schnell war man nicht integriert. Am besten: Drei Generationen auf dem lokalen Friedhof – dann ist man angekommen und nicht mehr fremd. Viel schneller wird es auch heute kaum gehen. Die Blume wächst nicht schneller, wenn du an ihr ziehst.

Im Moment habe ich bei der Nachrichtenlage ein unsicheres Gefühl. Eine Krise löst die nächste ab. Wir kommen in den letzten Jahren kaum mehr raus aus ständig neuen Problemen. Immer neues Krisenmanagement ist gefragt: Naher Osten und Afrika, Ukraine, Griechenland. Was ist los in der Welt?

Fair-tragen klingt darin wie ein frommer Wunsch. Ein Ruf aus einer besseren Welt. Ohne den Ruf wird es auch nicht besser. Wir sollten ihn hören und beachten. Wir sollten danach streben. Er gibt uns eine Richtung an.

Vor meiner Haustür sitzt eine Obdachlose. Wohin kann sie noch flüchten? Wo findet sich eine Lotse für sie, der mit ihr zu den Ämtern geht? Ich sehe keine Lösung für ihr Leben. Im Moment hat sie keine Lobby. Andere Schlagzeilen bestimmen die Medien. Und doch wollen wir auch diesen noch nicht angekommenen oder hinausgedrängten Menschen gegenüber fair bleiben und ihnen helfen, zurechtzukommen. Wir werden Kräfte brauchen. Wir werden Ideen brauchen. Wir werden Menschen brauchen, die fair sind und sein wollen, Menschen, die auch mittragen können.

FRIEDHELM HARMS



WAS IST EIGENTLICH DIAKONIE?



„Du sollst Gott über alle Dinge lieben; und deinen Nächsten sollst du lieben wie dich selbst“, hat Jesus gesagt. Damit stellt er einen direkten Zusammenhang her zwischen Glauben und Leben. Wenn ich Gott glaube, wenn ich darauf vertraue, dass er mich liebt – und jeden meiner

Mitmenschen genauso wie mich, dann müsste das Konsequenzen haben in meinem Leben. So ist es Aufgabe eines jeden Christen, sich einzusetzen für seine Mitmenschen, besonders für die Hilfsbedürftigen und die von der Gesellschaft Ausgegrenzten.

Christlicher Glaube ist ein Glaube, der in der Liebe tätig ist, so sagt es der Apostel Paulus. Nächstenliebe, die sich in Taten äußert, ist Ausdruck des Glaubens und gehört somit wesentlich zum Leben jedes einzelnen Christen, und deshalb auch zum Wesen der Gemeinschaft der Glaubenden, der Kirche. Viele wenden sich ganz privat einzelnen Menschen in ihrer Umgebung zu, besuchen Kranke und Einsame, unterstützen Arme, pflegen Angehörige, und das ist gut so. Aber viele Aufgaben lassen sich auch nur gemeinschaftlich wirkungsvoll bewältigen und müssen gut organisiert werden. Und deshalb gibt es DIAKONIE.

DIAKONIE ist die von der evangelischen Kirche organisierte Hilfe für Menschen, die in Not sind, die Probleme haben oder in der Gesellschaft benachteiligt sind. Kirche versteht diesen Dienst am Nächsten als eine ihrer wichtigsten Aufgaben.

Das Feld diakonischen Wirkens der Kirche hat sich in den letzten Jahrzehnten enorm verbreitert. Ein Teil der diakonischen Arbeit geschieht in selbständigen Einrichtungen wie Altenzentren, Diakonie- und Sozialstationen. In Beratungsstellen bekommen Hilfesuchende durch fachlich geschulte Mitarbeitende Unterstützung und Begleitung bei der Lösung ihrer Probleme. Auch *Brot für die Welt* und die Katastrophenhilfe werden von der DIAKONIE organisiert, außerdem Suppenküchen, Mittagstische und Tafeln für Bedürftige, Kleiderkammern, Jugendwerkstätten und ambulante Hospizdienste. Auch das Obdachlosenprojekt *Asphalt*, über das wir im Folgenden berichten und das auch von unserer Wettberger Kirchengemeinde unterstützt wird, gehört dazu. Neben diesen überregionalen Angeboten gibt es aber in den einzelnen Gemeinden eine Fülle von weiteren diakonischen Aktivitäten wie Besuchsdienste und Selbsthilfegruppen, die vor allem vom Engagement vieler, vieler Ehrenamtlicher leben.

Die Wettberger Kirchengemeinde versteht sich als eine diakonische Gemeinde. Mehrere diakonische Projekte prägen das Profil unserer Kirchengemeinde: Der *Johanneshof*, eine Heimat

für behinderte Menschen, sowie die damit zusammenhängende *Gartenbau und Grünpflege im Johanneshof gGmbH*, außerdem das Seniorenprojekt *Betreutes Wohnen*. Der *Freundeskreis für Behinderte und Nichtbehinderte in Wettbergen*, der Initiator und Förderer all dieser Projekte, ist eine seit zweieinhalb Jahrzehnten bestehende diakonische Initiative der Wettberger Gemeinde. Und ein Besuchsdienst sowie ein Partnerbesuchsdienst halten den Kontakt zu den älteren Gemeindemitgliedern.

DIETMAR STAHLBERG

Bethel im Norden

- Häusliche Krankenpflege
- Ambulante Gerontopsychiatrische Pflege
- Seniorenbetreuung
- Pflegeberatung
- Pflegeorganisation
- Haushaltsführung und Kinderbetreuung (bei Erkrankung eines Erziehungsberechtigten)
- Sterbebegleitung
- Vermittlung von Hilfsdiensten

Durch die Birkenhof Ambulante Pflegedienste gGmbH Wettbergen erhalten Sie sich Ihre bisherige Lebensqualität. Nicht nur die häusliche Umgebung bleibt bestehen, sondern auch die gewohnten Strukturen und das soziale Umfeld. Mit unseren qualifizierten Mitarbeitenden und durch unsere vielfältigen Pflegeleistungen erhalten und fördern wir Ihre Selbstständigkeit. Und das rund um die Uhr, an sieben Tagen in der Woche! Kurz gesagt:

Wir helfen dort, wo Menschen uns brauchen!

Bethel im Norden

Birkenhof Ambulante Pflegedienste gGmbH Wettbergen

Bergfeldstraße 32 · 30457 Hannover

Ansprechpartnerin: Agnes Czok

Telefon: 0511 261349-13 · E-Mail: agnieszka.czok@bethel.de

Internet: www.bethel-im-norden.de

Bethel

AsphaltTM EIN ERFOLGREICHES PROJEKT DER DIAKONIE



Sie kennen sicher das Straßenmagazin *Asphalt*. Das ist guter Journalismus über Themen, die andere nicht oder wenig berichten. Immer fair und doch immer auch parteiisch für Gestrandete und Arme. Seit 20 Jahren.

Doch „*Asphalt* ist nicht nur eine Zeitung, es ist viel mehr“, sagt Redaktionsleiter Volker Macke. Neben dem monatlich erscheinenden Straßenmagazin, das von rund 160 Verkäufern auf Straßen und Plätzen verkauft wird, hat *Asphalt* noch weitere Projekte ins Leben gerufen: Den *sozialen Stadtrundgang* zum Beispiel, bei dem man Hannover abseits der Hochglanzfassaden kennenlernen kann. Oder das preisgekrönte Projekt *Asphalt geht in die Schule*, das von vielen Lehrern in den Unterricht einbezogen wird. Die *Asphalt Fahrradwerkstatt*, in der die Verkäufer ihr Hauptfortbewegungsmittel selbstständig unter Anleitung reparieren können. Die Straßenzeitung *Asphalt* ist ein soziales Hilfe-zur-Selbsthilfe-Projekt für Menschen, die über kein oder nur über ein geringes Einkommen aus Sozialhilfe, Hartz IV oder Grundsicherungsrente verfügen und/oder wohnungslos sind. Nur diese Menschen können Verkäuferinnen und Verkäufer der Straßenzeitung werden. Das gibt ihnen die Erfahrung, etwas wert zu sein, gebraucht zu werden und eine sinnvolle Arbeit zu tun. „Für viele Langzeitarbeitslose ist der *Asphalt*-Verkauf die letzte Möglichkeit, durch eigene Arbeit Geld zu verdienen. *Asphalt* stärkt das Selbstbewusstsein und gibt Würde zurück“, so Volker Macke.

Asphalt gibt es nicht am Kiosk, sondern nur auf der Straße! Die Verkäuferinnen und Verkäufer kaufen das Magazin im *Asphalt*-Vertrieb aktuell für 80 Cent und verkaufen es auf ihrem vereinbarten Verkaufsplatz für 1,60 Euro. Viele Käufer lassen sich das Wechselgeld nicht rausgeben, so dass der Verdienst noch ein wenig aufge bessert wird. Damit lassen sich kleine Wünsche – Kinobesuch, Fußball im Stadion – erfüllen. Durch den ausschließlichen Straßenverkauf kommt eine lebendige Kommunikation zwischen völlig unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen zustande. Die Verkäuferinnen und Verkäufer freuen sich über jedes Gespräch. Der persönliche Kontakt zwischen Verkäufer und Käufer ist Teil des Konzepts. *Asphalt* macht damit das zwischenmenschliche Klima wärmer.

Asphalt ist eine gemeinnützige GmbH und finanziert sich seit der Gründung im August 1994 selbst. Die Gesellschafter sind das Diakonische Werk Hannover und die Hannoversche Initiative obdachloser Bürger. Mit einer Auflage von 25.000 bis 30.000 Zeitungen erreicht *Asphalt* monatlich mehr als 50.000 Leserinnen und Leser in 15 Städten Niedersachsens. Die Rekordauflage zu Weihnachten beträgt 37.000. Mit den Einnahmen und den Werbeanzeigen können die Kosten für Redaktion und Druck gedeckt werden. Der spezielle Vertriebsweg sowie die unentbehrliche Sozialarbeit für die Verkäufer an ihren Verkaufsplätzen machen *Asphalt* darüber hinaus von Spenden abhängig. Wenn auch Sie dieses Projekt der DIAKONIE unterstützen wollen, dann bieten sich folgende Möglichkeiten an:

- Kaufen Sie regelmäßig *Asphalt*,
- werden Sie *Asphalt*-Patin oder *Asphalt*-Pate,
- spenden Sie Geld oder
- werben Sie in *Asphalt*.

Bankverbindung: *Asphalt* gem. GmbH
IBAN: DE35 5206 0410 0000 6022 30
BIC: GENODEF1EK1

WILFRIED SEIFFERT



Günther Reiß GmbH
SANITÄR + HEIZUNG

Fachbetrieb der Innung für
Sanitär- und Heizungs-Technik
Hannover

Beratung – Planung – Ausführung
von
Sanitär- und Heizungsanlagen
Wartungs- und Reparaturarbeiten



Danziger Straße 6 a · 30457 Hannover
Telefon 05 11/ 46 48 01 · Fax 05 11/ 46 35 21



Goldschmiedekunst
WEGNER

Lange Reihe 6
30952 Ronnenberg
Tel./Fax 05109-514256

Öffnungszeiten
Di-Fr 10 - 13 Uhr
15 - 18 Uhr
Sa 10 - 13 Uhr

www.goldschmiede-wegner.de

EIN SOZIALER STADTRUNDGANG MIT „ASPHALT“

Thomas, langjähriger Verkäufer des Straßenmagazins *Asphalt* und irgendwie auch Mitbegründer dieser besonderen Stadtführung, geht mit unserer kleinen Wettberger Abordnung zu uns unbekanntem hannoverschen Orten. Er zeigt die interessanten Punkte Hannovers, wo Menschen trotz leerem Geldbeutel guten Rat und günstige Unterstützung erhalten. Wir erfahren, dass es für die Schattenseiten des Lebens erhellende Orte gibt – ein großes Plus für Hannover.

Der Rundgang beginnt am Welfenplatz bei *bed and night*, der Hilfestelle für Hannovers Straßenkinder, die von Zuhause ausgerissen sind, um Beschimpfungen oder Schlägen zu entgehen. Weiter geht es zur Hilfeeinrichtung *Neues Land*, einem Bistro zu Niedrigpreisen und mit der Möglichkeit, zu duschen und Wäsche zu waschen. Drogensüchtigen wird hier schnelle stationäre Hilfe angeboten, auch ohne *staatlichen Berechtigungsschein*.

Der Kontaktladen MECKI im Hauptbahnhof in der Trägerschaft des Diakonischen Werks Hannover ist Anlauf- und Vermittlungsstelle für alleinstehende und wohnungslose Frauen und Männer. Wir sind leider zu spät, so dass wir den Laden nicht in Betrieb besuchen können. Durchschnittlich sind 70 Gäste in der Öffnungszeit zwischen 8.00 und 11.00 Uhr dort,



um Kaffee zu trinken, sich bei Bedarf einzukleiden oder sich medizinisch betreuen zu lassen. An fünf Tagen macht dies eine Krankenschwester, einmal in der Woche können ein Arzt und das Zahnmobil besucht werden. Die Läden der Passerelle spenden abends die nicht verkauften Essen dem MECKI für das Frühstück. Joachim Teuber, der Leiter der Einrichtung, berichtet aus der täglichen Arbeit mit seinen Gästen. „In ihrem Verhalten entsprechen sie dem Querschnitt unserer Gesellschaft. Armut adelt nicht“, ist sein Resümee. Mit großem Engagement hat er sich dafür eingesetzt, dass seine Gäste auch ohne festen Wohnsitz das Wahlrecht ausüben dürfen, um ihnen ein Stück Teilhabe am normalen Leben zu sichern. Er wünscht sich Verbesserungen der medizinischen Versorgung.

Der letzte Anlaufpunkt unseres sozialen Stadtrundgangs ist der *Ka:Punkt* in der Grupenstraße. Das ist eine Einrichtung des Gesamtverbandes katholischer Kirchengemeinden in der Region Hannover unter Beteiligung des Bistums Hildesheim und des Caritasverbandes Hannover. Hier treffen wir nach zwei Stunden Walter Lampe, den langjährigen Diakonie-Pastor in Hannover und Gründer von *Asphalt*. Bei einem sehr guten Kaffee lassen wir das Gehörte und Gesehene Revue passieren. Thomas, unser Führer, berichtet sehr interessant und offen über die sozialen Einrichtungen – über kompetente Beratungen, das Frühstück und das warme Mittagessen, im Winter wie im Sommer passende Kleidung für Groß und Klein, Trost nach Gewalterfahrungen und auch die Möglichkeit, selbst *Asphalt*-Verkäuferin oder -Verkäufer zu werden. Auch über seinen eigenen Lebensweg und über seinen Weg aus der Ausweglosigkeit erzählt er ungeschminkt und offen.

Alle Teilnehmer sind überrascht und erfreut über das große Hilfeangebot in Hannover. Sie empfehlen allen Interessierten, den sozialen Stadtrundgang von *Asphalt* einmal mitzumachen. Sie werden Hannover von einer neuen Seite kennenlernen.

WILFRIED SEIFFERT

heumann optik
Ihr Optiker in
Wettbergen

In der Rehre 22, Telefon 46 38 55

neben
der Post



GLEITSICHTBRILLE
Moderne Fassung
mit superleichten
Kunststoff-Gleitsichtgläsern
(bis +/- 4,0 dpt., cyl. 2,0 dpt. Add. 3,0)

KOMPLETT ab 129,-€

**DAZU GIBT ES BEI UNS WEITERE
GLEITSICHTVARIANTEN ZU SUPERPREISEN**

Brillen Contactlinsen

**Amtliche Sehteststelle für Führerscheibewerber
BIOMETRISCHE PASSBILDER**

DER LETZTE GEMÜSEBAUER

Ohne seine großzügigen Spenden von Feldfrüchten wäre das Angebot auf dem Erntedankfest der Wettberger Kirchengemeinde deutlich magerer. Zwar spenden auch viele Kleingärtner, was sie in ihren Gärten ernten, aber das macht nur einen Bruchteil dessen aus, was Heinrich Kniep und sein Sohn Holger, der vor zwölf Jahren den Hof übernommen hat, liefern.

Der Kniepsche Hof ist der letzte seiner Art in Wettbergen, ja sogar in ganz Hannover, der letzte, der allein vom Gemüseanbau lebt. Heinrich Kniep erinnert sich an Zeiten, als es allein in Wettbergen mehr als ein Dutzend Gemüsebauern gab. Doch alle haben nach und nach die Landwirtschaft entweder ganz aufgegeben oder haben auf andere Pflanzen umgestellt, wie z.B. Getreide, Zuckerrüben oder Mais.

Dabei ist das Calenberger Land eigentlich Gemüseland. Der fruchtbare Lößboden, den die letzte Eiszeit hier hinterlassen hat, ist ideal für den Gemüseanbau. Doch Gemüseanbau ist arbeitsintensiv. Jede Pflanze müssen der Landwirt und seine Helfer mindestens zweimal in die Hand nehmen, beim Pflanzen und bei der Ernte. Zwar gibt es inzwischen auch Pflanzmaschinen, doch die jungen Pflänzchen müssen von Hand in die Maschine gelegt werden. Und die meisten Gemüsesorten lassen sich nicht mechanisch, sondern nur von Hand ernten und verpacken. Auf ca. 20 ha baut Kniep Wirsing, Blumenkohl, Kohlrabi, Porree, Sellerie, Rhabarber, Petersilie und Dill an. Geerntet und gepflanzt wird im

Sommer parallel. Sobald ein Feld abgeerntet ist, wird es für die neuen Feldfrüchte vorbereitet und bepflanzt.

Dreimal in der Woche fahren die Knieps um 1.00 Uhr morgens mit ihrem frisch geernteten Gemüse auf den Großmarkt am Tönniesberg und versuchen, einen möglichst guten Preis zu erzielen. Das Gemüse, das dort angeboten wird, kommt nur noch zu einem kleinen Teil aus der Region, Knieps stehen in Konkurrenz zu Lieferanten aus vielen europäischen Ländern. Um 8.00 Uhr sind sie zurück auf dem Hof, um 10.00 Uhr dann wieder auf dem Feld.

Im Winter ist die Arbeit zwar weniger, aber auch dann wird geerntet: im November Rot- und Weißkohl in großen Mengen, der im eigenen Kühlhaus eingelagert wird, aber auch Grün- und Rosenkohl, Porree, Rote Beete oder Steckrüben.

Heinrich Kniep, der vor 76 Jahren in Wettbergen geboren wurde, erzählt ruhig und sachlich von seinem Leben, der harten Arbeit und davon, wie sich die Zeiten geändert haben, seit er vor vielen Jahrzehnten den Hof von seinem Vater übernommen hat. „Früher war die Arbeit ja noch schwerer“ sagt er. Sein Vater hat noch mit Pferdegespann gepflügt. Man kann sich vorstellen, wie oft er mit seinem einscharigen Pflug hin und her laufen musste, bis das Feld komplett umgepflügt war. „Mein Vater hat mal gesagt, dass er dabei die Strecke nach Amerika in seinem Leben bestimmt mehrmals gelaufen ist“, erzählt er. Die Pferde zogen auch den Wagen mit der Ernte zum Großmarkt, der damals am Klagesmarkt war.

Der erste Trecker wurde angeschafft, als Heinrich 16 Jahre alt war und seinen Führerschein für Landmaschinen gemacht hatte. Der Oldtimer fährt immer noch und wird neben drei weiteren Schleppern, die Knieps besitzen, auch weiter für die Landarbeit genutzt. Da trifft es sich gut, dass Holger Kniep gelernter Auto-mechaniker ist und die Trecker und Maschinen selbst warten und reparieren kann.

Auch Knieps Frau Edeltraut arbeitet nach wie vor auf dem Feld mit, nur auf den Großmarkt fährt sie seit kurzem nicht mehr mit. Letztes Jahr haben die beiden Goldene Hochzeit gefeiert. Edeltraut ist in Wernigerode geboren und flüchtete 1957 aus der damaligen DDR in den Westen, weil sie hier bessere Perspektiven für sich sah. Auf der Suche nach Arbeit fand die gelernte Friseurin eine Anstellung in einem Salon in der Hauptstraße, weni-



ge Meter vom Hof der Knieps entfernt. Die junge Frau ging auf dem Weg zum Bus oft am Tor des Hofes vorbei; hier fiel sie dem jungen Heinrich irgendwann auf und er sprach sie schließlich an. So lernten sie sich kennen und verliebten sich ineinander. Als sie schließlich von ihren Heiratsplänen erzählte, rieten ihr viele aus ihrem Bekanntenkreis ab, ihre Eltern waren gar strikt dagegen, dass sie einen Bauern heiraten wollte. Aber sie blieb standhaft und heiratete ihren Heinrich 1964. 1966 kam Holger zur Welt, 1969 Thorsten, der heute ebenfalls in Wettbergen wohnt und bei VW arbeitet.

Vielen Wettbergern dürfte Heinrich Kniep noch als Solotrompeter der Wettberger Feuerwehrkapelle in Erinnerung sein. Über 50 Jahre spielte er in der Kapelle, bevor er es vor einiger Zeit aus Altersgründen aufgeben musste. Er denkt gerne an diese Zeit zurück und erzählt davon mit Begeisterung, vor allem als Musiklehrer Göthel ihr Kapellmeister war. „Er war beim NDR-Rundfunkorchester und hat uns alle richtig gut gemacht“, erzählt Kniep. Zahlreiche Wettbewerbe gewann die Kapelle damals und nahm sogar Schallplatten auf.

Noch können Heinrich Kniep und seine Frau auf dem Hof mithelfen, denn ihr Sohn würde die Arbeit nur mit seiner Lebensgefährtin und den zwei polnischen Erntehelfern allein nicht schaffen. Heinrich Kniep hat im Laufe seines Lebens viele Veränderungen in der Landwirtschaft gesehen. Und bei aller Beharrlichkeit weiß er doch, dass weitere Veränderungen kommen werden. Er weiß es und redet darüber, wie gesagt, ruhig und sachlich.

UWE SELL

BROT - KUCHEN - TORTEN - PARTYGEBÄCK

Landbäckerei Krause

Ihme-Roloven • Hannoversche Str. 59 • ☎ 0 51 09 / 20 81
 Wettbergen • An der Kirche 12 • ☎ 0 511 / 46 99 12
 Ricklingen • Wallensteinstr.15 • ☎ 0 511 / 41 54 65

BUCHTIPP

DIE JOHANNES-DER-TÄUFER-KIRCHE IN WETTBERGEN

Wer an einer der regelmäßig angebotenen Führungen durch unsere Wettberger Kirche teilnimmt, wird erstaunt und überrascht sein, wie viel es in dieser kleinen Dorfkirche zu entdecken gibt. Seit Jahren bietet Dieter Brodtmann (Prof. em. und langjähriges Kirchenvorstandsmitglied) für Interessierte solche Führungen an. Es gibt wohl niemanden, der so viel über dieses Gotteshaus zu erzählen weiß wie er.

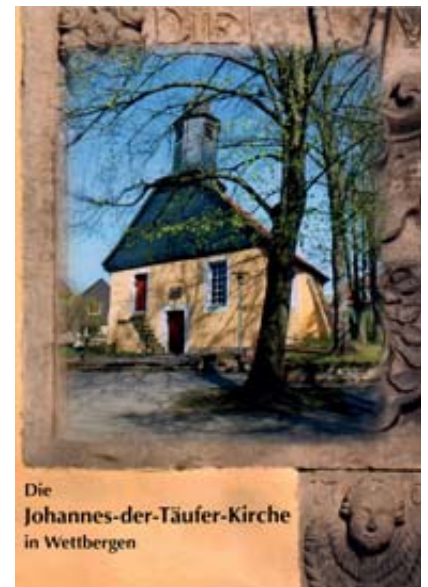
Nun hat er sein Wissen zu Papier gebracht – und herausgekommen ist ein wunderschöner Kirchenführer, ein kleines, 52 Seiten starkes Buch, das man – einmal in die Hand genommen – gar nicht mehr wieder weglegen möchte. Denn hier wird nicht bloß die Wettberger Kirche und ihre Historie beschrieben, sondern jedes Detail in ihr wird in seiner tieferen Bedeutung für den Glauben erklärt – in einer auch für Laien verständlichen

Sprache. So wird man nach der Lektüre vielleicht „die Kirche anschließend mit *neuen Augen* betrachten“, wie es im Einleitungskapitel heißt.

Zu dieser neuen Sicht unserer Kirche tragen auch die zahlreichen, teils großformatigen Bilder bei. Die meisten von ihnen wurden von Wendelin Baltzer sehr professionell fotografiert und präsentieren die vertrauten Bilder und Gegenstände in der Kirche in ganz neuem Licht. Und nicht zuletzt führt auch das sehr gelungene Layout dieses Buches dazu, dass man es gern und interessiert in die Hand nimmt.

Für historisch Interessierte berichtet Dr. Anette Gudjons am Schluss des Bandes aus der Geschichte der Wettberger Kirche von 1447 bis zum Ende der 80er Jahre des 20. Jahrhunderts. Das Pfarramt und die Kirchengemeinde Wettbergen danken Dieter Brodtmann ganz herzlich für die enorme Arbeit, die er in die Entstehung und Herausgabe dieses Kirchenführers investiert hat.

DIETMAR STAHLBERG



Bethel im Norden

Bayerischer Abend mit Oktoberfest am 29.10.

ab 17.00 Uhr - um Voranmeldung wird gebeten

Café-Restaurant
Mittagsmenü
Frühstücksbuffet
Brunch
Party-Service
Familienfeiern
Außer-Haus-Service




16. Oktober
ab 18:00 Uhr
Forellen räuchern









Café-Restaurant
Karl Flor

Bergfeldstr.32 30457 Hannover
Telefon (0511) 26 26 13 14

Bethel 

Das Buch kann gegen einen Unkostenbeitrag von 5 Euro im Gemeindebüro erworben werden. Es sollte in keinem Wettberger Bücherschrank fehlen.

Lust auf Lesen?



STADTWEG
BUCHHANDLUNG

Ricklinger Stadtweg 2A · 30459 Hannover
05 11 / 42 09 16

ÜBERRASCHENDER FUND



Als die Dachdecker im Juli das nach dem Abknicken des Turmhahns verbliebene Gestänge in der Turmspitze demontierten, fanden sie dort eine an beiden Enden verschlossene, etwa 30 cm lange Kupferröhre von ca. 1,5 cm Durchmesser. Fachleute vermuteten, dass sich in ihr etwas befinden könnte, was bei Gelegenheit einer Turmrenovierung als Nachricht an spätere Generationen hinterlegt worden sei.

Nach dem vorsichtigen Öffnen der Röhre zeigte sich: Im Inneren befand sich ein DIN A4-Blatt mit dem Briefkopf der Kirchengemeinde Wettbergen. Als Absender sind aufgeführt: Dipl.-Soziologin Barbara Baldauf, Pastor Walter Lampe, Pastor Bert Schwarz, Gerhard Schwietering, Erster Vorsitzender des Kirchenvorstandes.

Darunter ist zu lesen: *Am 16. Mai 1977 wurde mit dem Anschlagen des letzten Schiefersteines durch P. Schwarz die Renovierungsarbeit an der Johanniskirche zu Wettbergen abgeschlossen!*

In einem ökumenischen Festgottesdienst mit den Pastoren Lampe, Schwarz (Kirchengemeinde) und Wucherpfennig (Kath. KG) wird am 5. Juni dieses Jahres die Arbeit in dieser Kirche wieder aufgenommen.

Es folgen der Wochenspruch (Psalm 66, 20) und die Unterschriften von Pastor Schwarz, Dachdeckermeister Treder und dessen Gesellen Berlitz und Marhencke.

Pastor Schwarz erinnert sich bis heute an die Todesangst, die er damals auf einem schmalen Brett stehend ausgestanden hat. Selbstverständlich wird auch der heutige Kirchenvorstand wieder ein Dokument in der Turmspitze deponieren, wenn diese ausgebessert sein und der renovierte Turmhahn die Spitze der Kirche wieder schmücken wird.

WER ERINNERT SICH AN DIESE KIRCHE?



Durch Zufall sind wir an ein altes Foto der Wettberger Kirche geraten. Aber wir wissen nicht, aus welcher Zeit es stammt. Auffällig im Vergleich zu heute ist eine längere Mauer im Vordergrund mit einem Eingangstor zum Kirchvorplatz und ein runder Ausschnitt oben in der Giebelwand. Das Foto muss auf jeden Fall deutlich vor 1977 und wahrscheinlich nach dem Zweiten Weltkrieg entstanden sein. Wer Hinweise geben kann, die eine genauere Datierung erlauben, wende sich bitte an einen der Pastoren oder an Dieter Brodtmann, ☎ 05 11/ 43 16 42. Vielleicht finden sich ja auch in einem alten Fotoalbum Fotos von Trauungen oder Taufen, auf denen die Kirche außen oder innen zu erkennen ist. Schauen Sie doch bitte einmal nach.

WIE EIN LOTTOGEWINN

EIN ÜBER 100 JAHRE ALTES FOTO

Ende Juli – der Kirchenführer war leider schon im Druck – erhielten wir eine E-Mail von einem uns völlig unbekanntem Herrn aus Meiningen in Thüringen. Er habe in den Unterlagen seines Großvaters ein Foto gefunden, auf dessen Rückseite zu lesen sei: Kirche in Wettbergen, 9. Februar 1913. Er suche nun eine Anschrift, an die er das Foto schicken könne.

Inzwischen ist das Foto bei uns angekommen, gescannt und am PC von einigen Altersschäden befreit worden. Sie finden es etwas vergrößert in der rechten Spalte, oben.



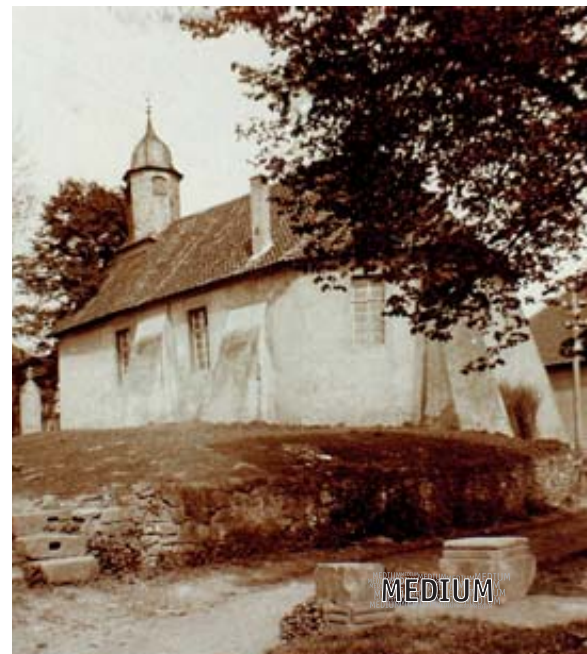
Bei noch stärkerer Vergrößerung kann man übrigens feststellen, dass das Foto gegen 9.35 Uhr aufgenommen wurde; dies zeigen die nur sehr schwach sichtbaren Zeiger der Uhr in der Westfassade an. Bemerkenswert die mächtige Linde direkt vor der Kirche; ihr offensichtliches Alter weist bis ins 19. Jahrhundert zurück.

Und schauen Sie einmal, was in der Kirchhofsmauer gleich links neben dem Eingang zum Kirchhof steht. Es ist das Epitaph, das sich jetzt im Innern unserer Kirche an der Nordwand links neben dem Altar befindet.

Schließlich können wir nun auch das Alter von zwei anderen Fotos unserer Kirche genauer bestimmen, das ich im Kirchenführer nur sehr vorsichtig *als aus dem ersten Drittel des 20. Jahrhunderts* benennen konnte. Sie müssen ebenfalls aus der Zeit vor dem 1. Weltkrieg stammen, denn auf dem Außenfoto (siehe unten) sieht man vom Osten her den (noch belaubten) Baum vor der Kirche hervorlugen sowie das Grabmal neben der Kirche.

Ein ganz großes DANKE! nach Meiningen. Wie gut, dass hier jemand den Wert des Fotos für unsere Kirchengemeinde richtig einzuschätzen wusste.

DIETER BRODTMANN





carsten schirmer

Malermeister GmbH
staatl. gepr. Techniker

Carsten Schirmer
Malermeister GmbH
Marie-Curie-Str. 28
30966 Hemmingen
Tel.: 0511 / 234 80 88
Fax: 0511 / 234 80 89
info@malermeister-schirmer.de
www.malermeister-schirmer.de

malerei und anstriche
lasur- und glanzputztechnik
bodenbeläge und parkett
vollwärmeschutz
fassadeninstandsetzung
betoninstandsetzung
gerüstbau

Kirchenvorstand | SITZUNG AM 16. JULI 2015

Beschlüsse

1. Der Kirchenvorstand beschließt, dass in der Kirche folgende Verschönerungs- oder Ausbesserungsarbeiten durchgeführt werden: Der Altar mit Engel, die Luke zum Turm, die Kanzel, die beiden Hochzeitsstühle.
2. Der Kirchenvorstand beschließt, dem Vorschlag Pastor Dietmar Stahlbergs folgend, zwei Bänke auf dem Friedhof aufzustellen. Eine Bank ohne Lehne vor dem Kolumbarium, die andere mit Rückenlehne im Bereich der pflegeleeren Gräber.
3. Herr Brodtmann stellt den von ihm entwickelten Kirchenführer vor. Der Kirchenvorstand dankt Herrn Brodtmann für seine Arbeit und beschließt einstimmig die Anschaffung des sehr ansprechend gestalteten Kirchenführers. Der Kirchenführer soll zum Selbstkostenpreis von 5 Euro angeboten werden.
4. Das Johannesfest war wieder sehr gut besucht und fand bei allen große Zustimmung. Der Kirchenvorstand dankt dem gesamten Team des Johanneshofes und beschließt, den Erlös des Festes dem *Freundeskreis für Behinderte und Nichtbehinderte* zu Gute kommen zu lassen.
5. Der Kirchenvorstand beschließt, 20 Prozent vom Erlös des Erntedankfestes für Projekte des Unterstützerkreises *Asylbewerberheim in der Tresckowstraße* zur Verfügung zu stellen.

Informationen

Pastor Harms berichtet über den Baufortschritt am Pfarrhaus. Die Arbeiten sind im Zeitplan. Neben dem Versicherungsschaden am Turmhahn fallen weitere Sanierungsarbeiten am Turm an.

DR. DIETRICH SPELLERBERG

Vorsitzender des Kirchenvorstandes

reformationstag | ZEHNTES LUTHERSPEKTAKEL

Was ist typisch evangelisch**Was ist typisch katholisch?**

In diesem Jahr fällt das Reformationsfest am

31. Oktober auf einen Samstag. Der Kirchvorplatz wird wieder zur Bühne des Lutherspektakels. Was hat sich im Laufe der Zeit als typische *Ecke* der jeweiligen Konfessionen herausgebildet; welche Unterschiede prägen bis heute? Auf dem Lutherspektakel am 31. Oktober können Sie die Unterschiede erleben. Beginn ist um 18.00 Uhr. Für Bewirtung ist wie üblich gesorgt.

FRIEDHELM HARMS



Ganz nah dran.

Ambulanter
Pflegedienst

- Kranken- und Seniorenpflege
- Fachpflege
- Pflegeberatung, Pflegekurse, Pflegeüberleitung
- Ambulante Palliativ-Versorgung

www.pflegedienst-rose.de

Tipp

Jetzt **mehr** als Sie denken! Zusätzlich zu den „normalen“ Leistungen Ihrer Pflegeversicherung haben Sie Anspruch auf **Betreuungs- und Entlastungsleistungen**, z. B. Begleitung bei Aktivitäten oder Assistenz bei der Hauswirtschaft.

Mobile Betreuung Rose GmbH

Wallensteinstraße 17

30459 Hannover

info@pflegedienst-rose.de

www.pflegedienst-rose.de

☎ 26 11 00 10



sonntag, 4. oktober, 15.00 uhr in der katakombe SENIORENKAFFEE

Am Sonntag, dem 4. Oktober, treffen sich in der Katakomben wieder Geburtstagskinder und andere im Seniorenalter beim Seniorenkaffee. Für Kaffee und Kuchen ist wie immer gesorgt. Thematisch möchte ich mich mit Ihnen der Frage vom Lutherspektakel annähern: Was ist typisch evangelisch, was ist typisch katholisch? Ich kann mir vorstellen, dass da ein interessantes Mosaik entsteht. Herzliche Einladung.

FRIEDHELM HARMS

Nächster Seniorenkaffee am 1. November um 15.00 Uhr

tresckowstraße FLÜCHTLINGSHEIM



Voraussichtlich Anfang Oktober wird das Flüchtlingsheim in der Tresckowstraße eröffnet. Nach zwei Informationsabenden haben sehr viele Ehrenamtliche ihre Bereitschaft zur Mitarbeit signalisiert. Inzwischen hat sich ein kleinerer Kreis getroffen, um die Koordination der Helfer zu organisieren.

Alle, die ihre Hilfe angeboten haben, werden zu gegebener Zeit über das weitere Vorgehen informiert. Weitere Helfer sind jederzeit willkommen und können sich in der Kirchengemeinde melden.

ambulanter hospizdienst NEUE TRAUERGRUPPE

Der Ambulante Hospizdienst *AUFGEFANGEN* bietet wieder einen Gesprächskreis für Trauernde an. Wir laden alle ein, die einen lieben Menschen verloren haben, auch wenn der Verlust schon länger zurückliegt.

Als geschlossene Gruppe treffen sich dieselben Teilnehmer/innen insgesamt zehn Mal, in der Regel im 14tägigen Rhythmus.

Infoabend ist am Donnerstag, 15. Oktober, 18.00 bis 19.00 Uhr. Das erste Tref-

fen findet in Barsinghausen, Hinterkampstraße 14, im *LEBENSHAUS* am Donnerstag, 22. Oktober, 18.00 bis 19.30 Uhr statt, anschließend alle 14 Tage.

Weitere Infos: www.aufgefangen.de. Kostenbeitrag pro Treffen: 5,00 Euro. Die Gruppe wird begleitet von Torsten Fischer, ☎ 01 77/ 3 86 80 78, und Pia Grewenig-Spyra, ☎ 0 51 05/ 6 29 52 oder ☎ 01 71/ 7 41 34 23.

Wenn Sie sich anmelden möchten oder Fragen haben, rufen Sie bitte an.

kinderwerkstatt | NEUER START AM 5. OKTOBER

Herzlich eingeladen sind Mädchen und Jungen im Alter zwischen etwa sieben und zwölf Jahren, unter Anleitung zu werkeln und grundlegende Techniken, besonders der Holzbearbeitung, sowie den Umgang mit verschiedenen Maschinen zu lernen. Wir arbeiten montags von 17.00 bis 18.45 Uhr im Töpferhaus auf dem Johanneshof, Am Hohmannhof 10. Wer mitmachen möchte, komme bitte unbedingt zum ersten Treffen am Montag, 5. Oktober, da dann die Gruppen eingeteilt werden. Weitere Informationen bei Friedhelm Kuhls, ☎ 05 11/ 4 34 05 59 oder ☎ 01 70/ 5 32 85 33.

mannoMANN am 13. oktober | POLYMERE – BAUSTEINE DER KOMPLEXEN MATERIE

mannoMANN Professor Sebastian Seiffert (Bild rechts) von der FU Berlin beschreibt seinen beruflichen Werdegang und seine gegenwärtigen Forschungen. Er erklärt in verständlicher Form die bemerkenswerten Eigenschaften von Polymeren und warum Polymere gerade in natürlichen Systemen zum Aufbau komplexer Strukturen dienen, was Chemiker daraus gelernt haben und wie diese Forschung der Menschheit dienen kann.

Ich lade Sie und Euch zu Dienstag, 13. Oktober, um 19.00 Uhr in die Katakomben ein. Wir beginnen mit einem Essen. Deshalb bitte ich um verbindliche Anmeldungen per E-Mail unter wilfried.seiffert@gmx.de oder per ☎ 05 11/ 47 37 37 97 bis spätestens 6. Oktober.

WILFRIED SEIFFERT



lyrikabend am 15. oktober | KRIEG UND FRIEDEN



Beim letzten Lyrikabend in diesem Jahr am Donnerstag, 15. Oktober, möchte ich wunschgemäß noch einmal Gedichte vorstellen, die sich mit den Themen *Krieg* und *Frieden* befassen.

Beginn: 20.00 Uhr im Lutherzimmer (Pfarrhaus, vorderer Eingang); Ende: ca. 21.30 Uhr.

DIETER BRODTMANN



BÖKER

Bestattungen · Tischlerei

Telefon 05 11/ 42 17 17

Beekestraße 66/68 und Springer Straße 2 (Ecke Wallensteinstraße)

Wir sind jederzeit erreichbar, beraten Sie in allen Fragen und erledigen sämtliche Formalitäten.



WETTBERGER KULTURGEMEINSCHAFT

KATAKOMBE

IN ZUSAMMENARBEIT MIT DER KIRCHENGEMEINDE WETTBERGEN

Informationen, Bestellungen und Anmeldungen unter ☎ und 📞 05 11/ 43 44 60
kulturkatakombe@web.de

OKTOBER 2015**DI 6 · VON GRAF DRACULA ZU DEN MOLDAUKLÖSTERN
DIGITALE FOTOSHOW**

ORT: GEMEINDEZENTRUM · BEGINN: 19.00 UHR · EINTRITT FREI

Eine Kulturreise einer Gruppe aus der Kirchengemeinde führte dieses Jahr von Siebenbürgen (Transsilvanien) in die Walachei in Rumänien. Wir haben andere Kulturen, interessante Sitten und die vielfältige Geschichte des Landes kennengelernt, faszinierende Klöster gesehen und Städte besucht, u. a. Sibiu (Hermannstadt), Medias, Bazna, Biertan, Sighsoara, Brasov und Bukarest. In gemütlicher Atmosphäre bei landestypischen kleinen Snacks und Getränken erleben Sie faszinierende Bilder und Informationen. Für die Getränke und das Essen bitten wir um eine Spende. Um Voranmeldung wird gebeten! Fotopräsentation von Marion und Dietrich Spellerberg.

**FR 9 · MEIN RICHTIGES HERZ. DAS IST ANDERWÄRTS...
JOACHIM RINGELNATZ**

BEGINN: 20.00 UHR · (EINLASS: 19.15 UHR) · EINTRITT: 12,00 EURO



Ein Dichterportrait von und mit Frank Suchland. Er erzählt die spannende Biografie des Dichters, Malers und Kabarettisten und liest dessen Gedichte. Ein heiteres, kluges und oft auch sehr anrührendes Programm über ein unstetes, vielseitiges und tragisches Künstlerleben. Bewirtung mit Getränken und kleinen Snacks!

**FR 16 · THE REEL STEP (DAS ORIGINAL)
IRISCHER ABEND**

BEGINN: 20.00 UHR · (EINLASS: 19.15 UHR) · EINTRITT: 12,00 EURO

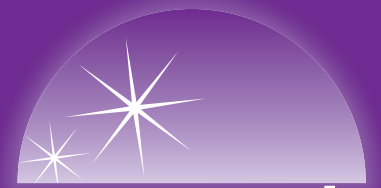


Wie der Name schon vermuten lässt: es wird Irish Folk gespielt, u. a. auch Reels – irische Tänze mit einem einfachen Schritt (Step). Deswegen – *The Reel Step*. Dazu alles, was mit irischer Musik zu tun hat: Gefühlvolle Balladen, stimmungsvolle Songs und virtuos gespielte Tänze, echt irisch halt! Bewirtung mit Getränken und kleinen Snacks!

SO 18 · FLIMMERKISTE IM GEMEINDEZENTRUM

BEGINN: 15.00 UHR · EINTRITT: FREI

Mit Kaffee und Kuchen.

**sternenzelt**

Hauptstraße 51 | 30457 Hannover

☎ und 📞 05 11/ 43 44 60

kulturkatakombe@web.de

**SEIT 9. SEPTEMBER
NEUE MALKURSE**

Malerei auf Papier und Leinwand, Aquarell und Acrylmalerei, Zeichnen mit Bleistift, Pastellkreiden und Ölkreiden, Mischtechnik. Experimentelles Gestalten mit Gips, Sand, Seidenpapier, Leim und unterschiedlichen Materialien auf Leinwand. Für Anfänger und Fortgeschrittene. Einstieg möglich!

Für Erwachsene (Kurs 1) mittwochs von 16.00 bis 18.15 Uhr und **(Kurs 2)** von 19.00 bis 21.15 Uhr. Termine: 7. und 14. Oktober und 4. November. Die Kursgebühr beträgt jeweils 65,00 €.

Für Erwachsene (Kurs 3) donnerstags von 19.00 bis 21.15 Uhr. Termine: 1., 8. und 15. Oktober und 5. November.

Die Kursgebühr beträgt 65,00 €.

In der Kursgebühr sind Farben, Papier und andere Materialien (ohne Leinwand) enthalten.

Vorankündigung! Der Wintermalkurs beginnt am 11. November.

Alle Malkurse leitet
Michael Schwach,
bildender Künstler
aus Hannover.



Lutherspektakel Samstag, 31. Oktober, 18.00 Uhr, Kirchvorplatz

GOTTESDIENSTE

SONNTAG, 4. OKTOBER

10.00 Uhr · Gottesdienst
mit Friedhelm Harms

SONNTAG, 11 OKTOBER

10.00 Uhr · Gottesdienst mit Abend-
mahl mit Dietmar Stahlberg

SONNTAG, 18. OKTOBER

10.00 Uhr · Gottesdienst
mit Andrea Zimmermann

SONNTAG, 25. OKTOBER

10.00 Uhr · Gottesdienst
mit Dietmar Stahlberg

SAMSTAG, 31. OKTOBER

18.00 Uhr · Lutherspektakel zum
Reformationstag auf dem Kirchvorplatz

SONNTAG, 1. NOVEMBER

10.00 Uhr · Gottesdienst
mit Dietmar Stahlberg

KIRCHE MIT KINDERN

SONNTAG, 4. OKTOBER

10.00 Uhr · Kinderkirche

SONNTAG, 1. NOVEMBER

10.00 Uhr · Kinderkirche



TERMINE

SONNTAG, 4. OKTOBER

15.00 Uhr · Seniorenkaffee

DONNERSTAG, 8. OKTOBER

20.00 Uhr · Kirchenvorstandssitzung

DONNERSTAG, 15. OKTOBER

20.00 Uhr · Lust auf Lyrik?

SAMSTAG, 31. OKTOBER

18.00 Uhr · Lutherspektakel vor der Kirche

SONNTAG, 1. NOVEMBER

15.00 Uhr · Seniorenkaffee

REGELMÄSSIG

JEDEN MONTAG

17.00 Uhr · Kinderwerkstatt*
19.15 Uhr · Kirchenchor

JEDEN ERSTEN MONTAG

20.00 Uhr · GIOVANNI-
Informationsabend

JEDEN ZWEITEN MONTAG

16.00 Uhr · Frauengesprächskreis 60 +

JEDEN DRITTEN MONTAG

18.00 Uhr · Frauengruppe *mittendrin*

JEDEN DIENSTAG

10.00 Uhr · Babygruppe
Jeden Mittwoch

18.30 Uhr · Blockflöten-Ensemble

JEDEN DONNERSTAG

16.00 Uhr · Mädchengruppe *

JEDEN FREITAG

9.30 bis 12.30 Uhr · *Grüne Truppe*
im Pfarrgarten

*nicht in den Ferien

MULTIKULTURELLE

KÜCHE

JEDEN MITTWOCH

15.00 Uhr · Café mit selbstgebackenem
Kuchen

MITTWOCH, 7. OKTOBER

18.00 Uhr · Deutsche Küche

MITTWOCH, 14. OKTOBER

18.00 Uhr · Häberle und Pfleiderer
lassen grüßen

In den Herbstferien ist die *Multikul-
turelle Küche* am 21. und 28. Oktober
geschlossen



Programm für die Damen und Herren
im Betreuten Wohnen des Freundes-
kreises für Behinderte und Nicht-
behinderte Wettbergen e.V., Wett-
berger Edelhof 33 EG.

JEDEN MONTAG

10.30 Uhr · Gymnastik
mit Hella Pospiech

JEDEN DIENSTAG

15.00 Uhr · Gedächtnistraining
mit Martina Dörhage



FOTO: BERGGEIST07.PIXELIO.DE

JEDEN MITTWOCH

9.30 Uhr · Progressive Muskel-
entspannung nach Jacobson
mit Martina Dörhage

10.30 Uhr · Gedächtnistraining
mit Martina Dörhage

FREITAG, 2. OKTOBER

9.00 Uhr · Partnerbesuchsdienst

DONNERSTAG, 8. OKTOBER

11.00 Uhr · Frauenfrühstück

FREITAG, 9. OKTOBER

10.00 Uhr · Männerfrühstück

FREITAG, 16. OKTOBER

15.00 Uhr · Rundgespräch
mit Hans-Martin Sturhan zum Thema
Wie gehen wir mit dem Alter um

JEDEN MITTWOCH

15.00 Uhr · Stammtisch ELIAS
mit Hella Pospiech in der *Katakombe*

**WIR WÜNSCHEN GOTTES SEGEN
ZUM NEUEN LEBENSJAHR**

1. 10.	Hans Miosga	81 Jahre
1. 10.	Horst Binnewies	79 Jahre
1. 10.	Hartmut Voß	77 Jahre
2. 10.	Alfred Völksen	79 Jahre
3. 10.	Hermann Lohmann	81 Jahre
3. 10.	Elfi Golding	77 Jahre
4. 10.	Klaus Ossarek	78 Jahre
6. 10.	Erich Hein	77 Jahre
7. 10.	Horst Hilmer	79 Jahre
7. 10.	Günter Schneidewind	76 Jahre
7. 10.	Edith Leifheit	75 Jahre
8. 10.	Siegfried Hoffmann	84 Jahre
8. 10.	Helga Reinhardt	82 Jahre
8. 10.	Ulrich Maeß	79 Jahre
8. 10.	Joachim Koch	78 Jahre
10. 10.	Gisela Behrens	86 Jahre
11. 10.	Ingrid Mainz	75 Jahre
14. 10.	Irmtraut Böhm	76 Jahre
14. 10.	Dietrich Grulke	76 Jahre
16. 10.	Irma Layer	88 Jahre
16. 10.	Helga Messow	79 Jahre
17. 10.	Ursel Lisiak	77 Jahre
17. 10.	Bernd Hausmann	76 Jahre
19. 10.	Helmut John	87 Jahre
19. 10.	Ursula Fifer	76 Jahre
21. 10.	Hans-Heinrich Pieper	80 Jahre
21. 10.	Dieter Brockob	77 Jahre
21. 10.	Günter Troike	77 Jahre
21. 10.	Volkmar Becker	75 Jahre
22. 10.	Siegfried Notzke	78 Jahre
23. 10.	Annemarie Schulz	82 Jahre
23. 10.	Egon Zimmermann	80 Jahre
23. 10.	Karin Roß	77 Jahre
24. 10.	Ursula Kammradt	92 Jahre
24. 10.	Eva Lorenzen	79 Jahre
24. 10.	Christa Vigh	77 Jahre
24. 10.	Ingeborg Pustlauk	75 Jahre
25. 10.	Margrit Wesche	88 Jahre
26. 10.	Helga Schenk	79 Jahre
26. 10.	Maren Hagemann	76 Jahre
27. 10.	Martha Hähnel	96 Jahre
27. 10.	Anna Schneider	95 Jahre
27. 10.	Herbert Noffke	91 Jahre
27. 10.	Günter Waehner	79 Jahre
27. 10.	Ingrid Meier-Morick	76 Jahre
28. 10.	Günter Kniep	77 Jahre
28. 10.	Hannelore Engelke	76 Jahre
29. 10.	Olive Fuhrmann	86 Jahre
29. 10.	Ruth Kempa	79 Jahre
29. 10.	Edda Ahrens	76 Jahre

MONATSLOSUNG OKTOBER

Ehre Gott mit deinen Opfern gern und reichlich und gib deine Erstlingsgaben, ohne zu geizen. Das Buch Jesus Sirach 35, 10

30. 10.	Katharina Uter	82 Jahre
30. 10.	Brigitte Pilawa	75 Jahre
31. 10.	Brunhilde Rissiek	82 Jahre
31. 10.	Helmut Schaper	82 Jahre
31. 10.	Marita Fasing	79 Jahre
31. 10.	Edeltraut Kniep	78 Jahre

**WIR FREUEN UNS
ÜBER DIE TAUFEN VON**

Jonathan Samuel Bleikamp
Tim Malte Erdenberger
Luisa Wendlandt
Silas Hagena
Laura Araschmid
Malte Übelacker
Bennet Kler
Ties Jakob Hagemann
Helena Carlotta Pingitzer
Laura Weber
Michael Kludt
Karina und Kristina Sinev
Antonia Andrea Rybatzki
Eloise Klein
Irvin Camillo

Von allen Seiten umgibst du mich und hältst deine Hand über mir.
Psalm 139, 5

**WIR FREUEN UNS
MIT DEN EHELEUTEN**

Jan Hendrik Hey und Simone Marion, geb. Schmidt
Heiko Stegmann und Anja-Christina, geb. Werner
Christian Kler und Janine, geb. Schwiening
Boris Trilop und Kristin, geb. Wollny
Stanislav Bojko und Tanja, geb. Wittich
Jan-Hendrik Neumann und Linda, geb. Ermer

All eure Dinge lasst in der Liebe geschehen.
1. Brief des Paulus
an die Korinther 16, 14

**WIR NEHMEN
ABSCHIED VON**

Rainer Schnakenberg 51 Jahre
Gabriele Johannknecht 52 Jahre
Hildegard Halle 93 Jahre
Janett Bauer 26 Jahre

Denn wir wissen: wenn unser irdisches Haus, diese Hütte, abgebrochen wird, so haben wir einen Bau von Gott erbaut, ein Haus, nicht mit den Händen gemacht, das ewig ist im Himmel.
2. Brief des Paulus an die Korinther 5, 1

**Bestattungsinstitut
Elvira Pfohl GmbH****- Tag und Nacht erreichbar -**

Am Grünen Hagen 95
30459 Hannover
Tel. 0511-42027-0
Fax 0511-42027-33

**Vorsorge schon zu Lebzeiten ... Wir informieren und beraten Sie.
Erledigung aller Formalitäten und Behördengänge
In schweren Stunden stehe ich Ihnen persönlich
mit umfassender, individueller Beratung zur Seite.**

Elvira Pfohl, fachgeprüfte Bestatterin

pfohl-bestattungsinstitut@t-online.de

Partner der Deutsche Bestattungsvorsorge Treuhand AG

Evangelisch-lutherische
Johannes-der-Täufer-Kirchengemeinde
An der Kirche 23 · 30457 Hannover

IHRE ANSPRECHPARTNER

Gemeindebüro: Birgit Ellinger

☎ 05 11/ 59 09 36 30, Fax 05 11/ 59 09 36 37,

E-Mail KG.Wettbergen@evlka.de

Internet www.kirchengemeinde-wettbergen.de,

www.kinderzirkus-giovanni.de

Geöffnet Montag, Dienstag und Freitag, 10.00 bis 12.00 Uhr;

Donnerstag, 16.00 bis 18.00 Uhr

Friedhelm Harms, Pastor, ☎ 05 11/ 59 09 36 33, ☎ 05 11/ 59 09 36 36

An der Kirche 23, 30457 Hannover

Dietmar Stahlberg, Pastor, ☎ 05 11/ 59 09 36 32,

☎ 05 11/ 2 62 25 69, Rönnehof 20, 30457 Hannover

Marion Voigt, Diakonin, ☎ 01 72/ 4 34 53 94, ☎ 05 11/ 59 09 36 34

Evelin Vogt-Rosemeyer, Regionaldiakonin, ☎ 0 51 09/ 51 95 73

Nadine Wulf, Regionaldiakonin, ☎ 0 51 09/ 51 95 41

Dr. Dietrich Spellerberg, Vorsitzender des Kirchenvorstandes,

☎ 05 11/ 43 35 38

Begegnungsstätte Katakombe, ☎ 05 11/ 46 19 21,

Fax 05 11/ 43 44 60

Kulturgemeinschaft Katakombe e.V., Elena Jäck, ☎ 05 11/ 43 44 60,

Fax 05 11/ 43 44 60, Internet www.kulturkatakombe.de,

E-Mail kulturkatakombe@web.de

Familienfeiern in der Katakombe, Erika Peters, ☎ 05 11/ 2 62 61 75

Freundeskreis für Behinderte und Nichtbehinderte Wettbergen e.V.,

Barbara Baldauf, Erste Vorsitzende, ☎ 05 11/ 59 09 36 31

Johanneshof Wettbergen gemGmbH, ☎ 05 11/ 4 34 01 34,

☎ 05 11/ 43 22 27, Fax 05 11/ 4 38 30 15,

Am Hohmannhof 10, 30457 Hannover

Gartenbau und Grünpflege im Johanneshof gemGmbH,

☎ 05 11/ 2 62 11 25, ☎ 05 11/ 46 16 35, Fax 05 11/ 43 24 10,

Am Hohmannhof 10, 30457 Hannover

ELIAS, Betreutes Wohnen im Edelhof, ☎ 05 11/ 59 09 36 38

Ehe- und Lebensberatung im Kirchenkreis Ronnenberg,

☎ 0 51 09/ 51 95 44

BANKKONTEN

Evangelisch-lutherische Kirchengemeinde Wettbergen

Hannoversche Volksbank eG, BLZ 251 900 01, Konto 8 176 900 800

BIC VOHADE2HXXX, IBAN DE40 2519 0001 8176 9008 00

Förderkreis Pfarr-/Diakonstelle

Hannoversche Volksbank eG

BIC VOHADE2HXXX, IBAN DE23 2519 0001 8176 9008 15

MEDIUM-Verein

Hannoversche Volksbank eG

BIC VOHADE2HXXX, IBAN DE61 2519 0001 0564 4640 00

Gartenbau & Grünpflege im Johanneshof gGmbH

Hannoversche Volksbank eG

BIC VOHADE2HXXX, IBAN DE16 2519 0001 8178 1180 00

Johanneshof Wettbergen gemGmbH

Bank für Sozialwirtschaft

BIC BFSWDE33HAN, DE44 2512 0510 0004 4114 00

Katakombe

Hannoversche Volksbank eG

BIC VOHADE2HXXX, IBAN DE73 2519 0001 0176 0106 00

Kinderzirkus Giovanni

Sparkasse Hannover

BIC SPKHDE2HXXX, IBAN DE07 2505 0180 0000 5484 13

Wettberger Kulturgemeinschaft Katakombe e.V.

Hannoversche Volksbank eG

BIC VOHADE2HXXX, IBAN DE41 251 900 01 8176 318 200

Freundeskreis für Behinderte und Nichtbehinderte e.V.

(1) Hannoversche Volksbank eG

BIC VOHADE2HXXX, IBAN DE26 2519 0001 0279 1110 00

(2) Sparkasse Hannover

BIC SPKHDE2HXXX, IBAN DE44 2505 0180 0012 4547 88

Katholische Kirchengemeinde
St. Maximilian Kolbe
Mühlenberger Markt 5 · 30457 Hannover

INTERNET

www.kirchencentrum.de

GOTTESDIENSTORDNUNG

Erster Samstag im Monat	16.00 Uhr	Sonntagsmesse in polnischer Sprache
Sonntag	10.30 Uhr	Heilige Messe
	19.00 Uhr	Heilige Messe
Mittwoch	8.30 Uhr	Eucharistische Anbetung
	9.00 Uhr	Heilige Messe
Freitag	8.15 Uhr	Rosenkranzgebet
	9.00 Uhr	Heilige Messe

PFARRBÜROS

St. Maximilian-Kolbe: ☎ 05 11/ 760 722-0, Fax 05 11/ 760 722-10

Monika Wiethe, Pfarrsekretärin, MO, MI, FR 9.00 bis 12.00 Uhr,

DI 10.00 bis 12.00 Uhr und 15.00 bis 18.00 Uhr,

E-Mail pfarrbuero@kirchencentrum.de

St. Thomas Morus: ☎ 0 51 09/ 51 55 81

Deisterstraße 12, 30952 Ronnenberg

MO bis FR 10.00 bis 12.00 Uhr (ehrenamtlicher Bürodienst)

Heilige Familie: Berliner Straße 20, 30952 Ronnenberg

(ohne Pfarrbüro)

SEELSORGER

Klemens Teichert, Pfarrer, ☎ 05 11/ 760 722-11

Stefan Mispagel, Kaplan, ☎ 05 11/ 760 722-12

Doris Peppermüller, Gemeindefereferentin, ☎ 05 11/ 760 722-14

Bernward Beelte, Diakon, ☎ 05 11/ 760 722-0

Dirk Kroll, Diakon, ☎ 05 11/ 760 722-13

Hannover-Wettbergen
Telefon 05 11/ 46 16 35 - Telefax 05 11/ 43 24 10

h. Roth
Garten—Gestaltung

seit 1970

Wir planen, gestalten und pflegen
Garten-, Landschafts- und Wegebau
Sport- und Grünanlagen
Teich- und Holzbau · Gartenpflege

H.Roth-Gartengestaltung@t-online.de
www.roth-gartengestaltung.de

**Gartenbau und Grünpflege
im Johanneshof gGmbH**

Am Hohmannhof 10
30457 Hannover
Telefon 05 11/ 2 62 11 25
und 46 16 35

Wir pflegen:
Wohn- und Siedlungsanlagen · Industrie- und Gewerbeflächen
Grün- und Sportanlagen · Hausgärten

Ina Bartels ist für Sie da!



Unser **besonderes Anliegen**
ist die **fachlich kompetente**
Beratung für Sie!



- häusliche Krankenpflege
- Homöopathie
- Kompressionsstrümpfe
- Inhalationsgeräte

Für Ihre Gesundheit machen wir uns stark.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Ina Bartels und Team

An der Kirche 1 • H.-Wettbergen • Tel. 0511/46 34 59
Öffnungszeiten: Mo. – Fr. 8.30 – 18.30 Uhr, Sa. 8.30 – 13.00 Uhr



Sorgenfrei und sicher zu Hause

HAUSNOTRUF Schnelle Hilfe auf Knopfdruck



Leben Sie in der Gewissheit, dass es Menschen gibt, die Ihnen gerne helfen

- mit über 40 Jahren Erfahrung
- zu einem fairen Preis

Und so funktioniert es: Betätigen Sie in einem Notfall zum Beispiel den Funkfinger, sind Sie sofort per Freisprechanlage mit unserer Zentrale verbunden. Der Situation entsprechend treffen wir umgehend Entscheidungen und leiten die notwendigen Maßnahmen ein - rund um die Uhr, ob Sonn- oder Feiertag.

Wir benachrichtigen Personen Ihres Vertrauens, helfen - wenn möglich - mit unserem mobilen Einsatzteam. Alle unsere Mitarbeiter sind entsprechend geschult und gehen gerne auf Ihre Wünsche und Bedürfnisse ein.

Wohnen Sie zu Hause mit dem beruhigenden Gefühl, **immer** Kontakt zu helfenden Menschen zu haben!

Unser **Angebot** für Sie:

- der Hausnotruf schon ab **0,00 €** im Monat*
- ohne Pflegestufe **18,36 €** im Monat
- Anschlussgebühr **50,00 €** einmalig

Unsere **Zusatzleistung** für Sie:

- der NFD als Bezugsperson und Schlüsselträger **21,50 €** im Monat

ab **0€***

* bei Vorhandensein einer Pflegestufe



Ihr Interesse ist geweckt?

Dann rufen Sie uns doch einfach an

(05 11) 96 17 99 - 0

Gerne stehen wir Ihnen für ein persönliches Beratungsgespräch zur Verfügung!



Sanitär- und Wärmetechnik Klaus Nause GmbH

An der Kirche 22a Tel.: 46 15 72
30457 Hannover OT Wettbergen

Wir beraten Sie individuell
und fachmännisch
nach dem neuesten Stand
der Technik.

Wir sind Ihre Partner in der
Sanitär und Heizungstechnik

schnell - sauber - preiswert



50 Jahre



KANDELHARDT

- Dacharbeiten
- Wärmeschutz
- Abdichtungen
- Bauklempnerei
- Fassadenbau
- Solar-Systeme

30989 Gehrden Rudolf-Diesel-Str.5
Tel. 05108 - 64 27 888